

Verbundkatalog Kalliope

Lyrisches Amerika. Eine Anthologie.

**Mann, Klaus
Feist, Hans**

Zürich, 1948-02-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

LYRISCHES AMERIKA

EINE ANTHOLOGIE
VON
HANS FEIST UND KLAUS MANN

UNGEFÄHRER PLAN:

EINLEITUNG: "Lyrisches Amerika" von Klaus Mann

(Das europäische Publikum kennt Amerika meist nur durch den Zerrspiegel Hollywoods; die Gebildeten ergänzen ihre Kenntnis durch die Lektüre populärer Zeitschriften und Romane. Ohne Frage, die grossen amerikanischen Erzähler von Melville und Hawthorne bis zu Hemingway, Faulkner und Thomas Wolfe vermitteln ein eindrucksvolles und gültiges Bild amerikanischer Wirklichkeit; ABER ETWAS FEHLT... Man kennt ein Volk nicht, ohne seine Dichtung zu kennen...

Walt Whitman als Vater amerikanischer Poesie -- zugleich ihr Anfang und ihr Höhepunkt. Whitman als Barde demokratischer Gesinnung, als Kämpfer einer über-nationalen Kameradschaft...

Tendenzen und Entwicklungen der amerikanischen Dichtung seit Whitman: der Einfluss T. S. Eliot's usw.

Die Prinzipien, nach denen unsere Auswahl vorgenommen wurde; Aus dem 19. Jahrhundert fand nur das Aufnahme, was noch wirklich lebendig ist und die heutige Generation beeinflusst. Besonderer Nachdruck wurde auf zeitgenössische und relativ unbekannte Autoren gelegt: Die meisten der von uns vorgelegten Verse erscheinen hier zum ersten Mal in deutscher Sprache.)

BIOGRAPHISCHE NOTIZEN von Klaus Mann

(Biographische und kritische Erklärungen, jede 300 bis 400 Worte lang, sollen den deutschen Leser mit den Lebensumständen und der literarischen Bedeutung der hier versammelten Dichter bekanntmachen.)

NACHWORT: "Über das Wesen des Dichterischen" von Hans Feist.

DIE DICHTER (ungefähre Liste) :

Walt Whitman
Ralph Waldo Emerson
Edgar Allen Poe
Emily Dickinson
Edgar Lee Masters
Carl Sandburg
George Santayana
Amy Lowell
Vachel Lindsay
Robert Frost
Edna St. Vincent Millay
Marc Van Doren
Stephen Benét
Robinson Jeffers
Wallace Stevens
Hart Crane
Gertrude Stein
Ezra Pound
E. E. Cummings
T. S. Eliot
William Carlos Williams
Marianne Moore
Archibald MacLeish
Horace Gregory
W. H. Auden
Muriel Rukeyser
Conrad Aiken
Oscar Williams
Dorothy Parker
John Peale Bishop
Delmore Schwarz
Frederic Prokosch
Selden Rodman
Richard Eberhardt
Elizabeth Bishop
Theodor Wilson
Karl Schapiro
Peter Viereck
Langston Hughes (Neger-Dichter)
"Pup-Tent Poets" (unbekannte Soldaten-Dichter, deren Verse
während des Krieges in der Armee-Zeitung,
"The Stars and Stripes", publiziert wurden.)

(Alle Gedichte im englischen Original und in der deutschen
Uebersetzung von H a n s F e i s t . -- Gesamtumfang des
Buches; etwa 400 Seiten.)

zusammen: etwa 400 Personen*)

Personenliste von H e i n r i c h -- Gesamtzahl der
(Viele Personen in verschiedenen Abteilungen und in der Gesamtheit)

„Die Stelle und Größe“ (Anzahl der Personen)

Anzahl der Personen in der Vorseite-Liste

„Hilf-Leute“ (Anzahl der Personen) (Hilf-Leute)

Hilf-Leute

Hilf-Leute

Hilf-Leute

Hilf-Leute

Hilf-Leute

Hilf-Leute

Hilf-Leute

Hilf-Leute

Hilf-Leute

Hilf-Leute

Hilf-Leute

Hilf-Leute

Hilf-Leute

Hilf-Leute

Hilf-Leute

Hilf-Leute

Hilf-Leute

Hilf-Leute

Hilf-Leute

Hilf-Leute

Hilf-Leute

Hilf-Leute

Hilf-Leute

Hilf-Leute

Hilf-Leute

Hilf-Leute

Hilf-Leute

Hilf-Leute

Hilf-Leute

Hilf-Leute

Hilf-Leute

Hilf-Leute

Hilf-Leute

Hilf-Leute

Hilf-Leute

Hilf-Leute

Hilf-Leute

Hilf-Leute

American Ambology

DIE DICHLEN (Anzahl der Personen) :

Klaus Mann
c/o Steinberg-Verlag
Schwendenhaustrasse 19
Zürich - Rehalp

14. II. 1948

Sehr geehrter Herr Schneider,

Wie Dr. Hans Feist mir mitteilt, interessieren Sie sich für die Herausgabe einer Anthologie amerikanischer Dichtung, von Whitman bis zu den Jüngsten, für die ich, mit Dr. Feist zusammen, als Herausgeber zeichnen würde.

Wir haben kürzlich, von Freiburg aus, versucht, uns telephonisch mit Ihnen in Verbindung zu setzen, fanden Sie aber leider verreist. Ich schicke Ihnen nun also eine kurze "outline", um Ihnen einen ungefähren Begriff von dem Buch zu geben, wie es uns etwa vorschwebt. Ich hoffe, dass es Ihnen möglich sein wird, nun bald zu einer Entscheidung zu kommen.

Mein europäischer Aufenthalt geht seinem Ende zu. Ich denke, noch bis etwa 1. März in der Schweiz zu bleiben, dann muss ich nach Prag und Wien. Von Österreich aus werde ich wohl, Ende März, noch einmal für ein paar Tage nach Deutschland kommen. Ich könnte dann auch Heidelberg besuchen -- es sei denn, dass wir uns vorher schon hier, in der Schweiz treffen. (Dr. Feist meinte, Sie hätten eine Reise hierher vor.) Jedenfalls scheint es mir ratsam, dass wir uns vor meiner Rückkehr nach den U.S. noch persönlich sprechen -- immer vorausgesetzt, dass Sie sich überhaupt zur Herausgabe des Bandes entschliessen und dass wir uns über die Bedingungen einigen.

Wie Dr. Feist Ihnen wohl schon angedeutet hat, kann ich mich zu dieser Arbeit nur entschliessen, wenn mir Bezahlung in Dollars zugesichert ist. Ich würde auch bei Vortragsabschluss einen Dollar-Vorschuss erwarten. Auch die lyrischen Beiträge müssten in amerikanischer Währung honoriert werden (wenngleich ich hoffe, durch meine persönlichen Beziehungen manches umsonst oder doch billig zu bekommen). Jedenfalls scheint es mir wichtig, dass Sie das Projekt zunächst einmal mit amerikanischen Stellen besprechen, ob man Ihnen für eine Publikation dieser Art die notwendigen "financial facilities" gewähren würde.

man feststellen
Ich hoffe, bald von Ihnen zu hören, und verbleibe, mit meinen ergebenen Grüßen,